

ENTSCHEIDUNGEN DER BESCHWERDEKAMMERN

**Entscheidung der Technischen Beschwerdekammer 3.3.2 vom 1. Februar 1988
T 127/85 - 3.3.2*
(Übersetzung)**

Zusammensetzung der Kammer:

Vorsitzender: P. Lançon
Mitglieder: G. Szabo
C. Payraudeau

**Patentinhaber/Beschwerdegegner:
Ireco Incorporated**

**Einsprechender/Beschwerdeführer:
Nitro Nobel AB**

Stichwort: Sprengstoffzusammensetzungen/IRECO

Artikel: 84, 100 EPÜ

Regel: 89 EPÜ

Schlagwort: "Änderung der Ansprüche - Mißbrauch des Einspruchsverfahrens" - "Klarheit der Ansprüche - Auslegung eines unklaren Begriffes - Schlüssigkeit der Offenbarung"

Leitsätze

Einwände gegen die Klarheit der Ansprüche und dadurch bedingte Änderungsanträge sind für das Einspruchsverfahren nur insoweit relevant, als sie die Entscheidung über die Streitfragen nach Artikel 100 EPÜ beeinflussen oder sich im Zusammenhang mit Sachverhalten stellen können, die wegen dieser Streitfragen geändert werden müssen (vgl. Nr. 2.1 der Entscheidungsgründe).

Es könnte zu einem Mißbrauch des Einspruchsverfahrens führen, wenn dem Patentinhaber Änderungen (hier: Streichung eines Beispiels) gestattet würden, die nicht durch die Einspruchsgründe an sich bedingt sind, sondern lediglich zur Bereinigung und Verbesserung der Offenbarung dienen (vgl. Nr. 7.1 der Entscheidungsgründe).

Sachverhalt und Anträge

I. Das europäische Patent Nr. 19 458 wurde am 5. Januar 1983 mit 13 Ansprüchen auf die am 14. Mai 1980 unter Inanspruchnahme der Priorität einer Voranmeldung vom 21. Mai 1979 eingereichte europäische Patentanmeldung Nr. 80 301 578.3 erteilt. Anspruch 1 lautete wie folgt:

"Zündkapselempfindliche Sprengstoffzusammensetzung in Form einer Wasser-in-Öl-Emulsion mit einem mit Wasser nicht mischbaren flüssigen organischen Brennstoff als kontinuierlicher Phase, einer emulgierten wäßri-

DECISIONS OF THE BOARDS OF APPEAL

**Decision of Technical Board of Appeal 3.3.2 dated 1 February 1988
T 127/85 - 3.3.2*
(Official Text)**

Composition of the Board:

Chairman: P. Lançon
Members: G. Szabo
C. Payraudeau

**Patent proprietor/Respondent:
Ireco Incorporated**

Opponent/Appellant: Nitro Nobel AB

Headword: Blasting compositions/IRECO

Article: 84, 100 EPC

Rule: 89 EPC

Keyword: "Amendment of claims - abuse of the opposition proceedings" - "Clarity of claims - interpretation of ambiguous term - consistency of disclosure"

Headnote

Objections to clarity of claims or any consequent requests for amendment are only relevant to opposition proceedings as far as they can influence the decisions on issues under Art. 100 EPC or arise in relation to matter to be amended in consequence of such issues (cf. point 2.1 of the Reasons).

It could lead to an abuse of the opposition proceedings if the patentee were allowed merely to tidy up and improve his disclosure by amendments (here: deletion of an example) not necessitated by proper opposition grounds (cf. point 7.1 of the Reasons).

Summary of Facts and Submissions

I. European patent No. 19 458 was granted on 5 January 1983 with 13 claims in response to the European patent application No. 80 301 578.3 filed on 14 May 1980 claiming the priority of the earlier application of 21 May 1979. Claim 1 is worded as follows:

"A cap-sensitive water-in-oil emulsion blasting composition comprising a water-immiscible liquid organic fuel as a continuous phase, an emulsified aqueous, inorganic oxidizer salt solution as a discontinuous phase, an

DECISIONS DES CHAMBRES DE RECOURS

**Décision de la Chambre de recours technique 3.3.2. en date du 1^{er} février 1988
T 127/85 - 3.3.2*
(Traduction)**

Composition de la Chambre:

Président: P. Lançon
Membres: G. Szabo
C. Payraudeau

**Titulaire du brevet/intimé:
Ireco Incorporated**

Opposant/requérant: Nitro Nobel AB

Référence: Compositions explosives/IRECO

Article: 84, 100 CBE

Règle: 89 CBE

Mot-clé: "Modification des revendications - recours abusif à la procédure d'opposition" - "Clarté des revendications - interprétation d'une expression ambiguë - cohérence de l'exposé de l'invention"

Sommaire

Les objections à l'encontre d'un manque de clarté des revendications et les requêtes en modification qui en découlent ne concernent la procédure d'opposition que dans la mesure où elles sont susceptibles d'influencer les décisions dans des litiges à trancher en application de l'article 100 CBE ou d'être formulées à propos d'éléments dont la modification s'avère nécessaire en raison même de ces litiges (cf. point 2.1 des motifs de la décision).

Si le titulaire du brevet était autorisé à apporter à l'exposé de l'invention, aux seules fins d'en ordonner et d'en améliorer l'énonciation, des modifications (en l'occurrence, suppression d'un exemple) que n'imposent pas les motifs d'opposition proprement dits, il pourrait en résulter un recours abusif à la procédure d'opposition (cf. point 7.1 des motifs de la décision).

Exposé des faits et conclusions

I. La demande de brevet européen n° 80 301 578.3 déposée le 14 mai 1980 et revendiquant la priorité d'une demande antérieure en date du 21 mai 1979 a donné lieu le 5 janvier 1983 à la délivrance du brevet européen n° 19 458 qui comporte 13 revendications. La revendication 1 s'énonce comme suit:

"Composition explosive sensible à un détonateur, du type d'une émulsion eau-dans-huile, comprenant un combustible organique liquide non miscible à l'eau comme phase continue, une solution aqueuse émulsionnée

* Die Entscheidung ist hier nur auszugsweise abgedruckt. Eine Kopie der ungekürzten Entscheidung in der Verfahrenssprache ist beim Referat 4.5.1 (EPA-Bibliothek München) gegen Zahlung einer Fotokopiergebühr von 1,30 DEM pro Seite erhältlich.

* This is an abridged version of the Decision. A copy of the full text in the language of proceedings may be obtained from Dept. 4.5.1 (EPO Library in Munich) on payment of a photocopying fee of DEM 1.30 per page.

* Seul un extrait de la décision est publié. Une copie de la décision complète dans la langue de la procédure peut être obtenue auprès du service 4.5.1 (bibliothèque de l'OEB à Munich) moyennant versement d'une taxe de photocopie de 1,30 DEM par page.

gen anorganischen Oxidationssalzlösung als diskontinuierlicher Phase, einem Emulgator und Perlit als Dichte reduzierendem Mittel in einer Menge, die ausreicht, um die Dichte der Zusammensetzung auf einen Bereich zwischen 0,9 und 1,4 g/cm³ zu reduzieren, dadurch gekennzeichnet, daß der Perlit eine durchschnittliche Teilchengröße zwischen 100 µm und 150 µm aufweist und in einer Menge anwesend ist, die ausreicht, um die Zusammensetzung zündkapselempfindlich zu machen"

II. Am 26. September 1983 wurde ein zulässiger Einspruch gegen das europäische Patent eingelegt ...

V. Die Beschwerdeführerin verwies in ihrem Vorbringen auf die Entgegenhaltung 1, die eine Verbesserung der Zündkapselempfindlichkeit der Sprengstoffzusammensetzungen durch Aufnahme von Material aus geschlossenen Zellen mit Hohlräumen wie z. B. Mikroglasskugeln offenbare, sowie auf die im Recherchenbericht genannte Druckschrift US-3-755 964 (5), in der dargelegt werde, daß expandierter Perlit die Dichte der Zusammensetzung verringern könne. Die handelsüblichen Güteklassen dieses Materials umfaßten auch den für die Perlitpartikel beanspruchten Bereich (vgl. (3), 0 bis 1,5 mm). Der Bereich der durchschnittlichen Partikelgröße sei in den Ansprüchen nicht klar definiert, da sich dieser sowohl auf das Gewicht als auch auf die Anzahl der Partikel der Materialien beziehen könne. Keinesfalls aber lasse sich damit die Verteilung der Partikelgrößen charakterisieren.

VI. Die Beschwerdegegnerin (Patentinhaberin) zitierte die Beschwerdeführerin, die im parallelen Fall einer nationalen Anmeldung eingeräumt habe, daß Perlit normalerweise keine geschlossenen Zellen und keine Hohlräume enthalte; sie machte geltend, daß nach der Entgegenhaltung 1 dieser Zusatz keinen empfindlichen Sprengstoff ergebe (vgl. Spalte 5, Zeilen 53 bis 60). Was die Klarheit der Ansprüche anbelange, so gehe aus der Beschreibung eindeutig hervor, daß sich die genannte durchschnittliche Partikelgröße auf das Durchschnittsgewicht beziehe. Nur bei dieser Auslegung gelange man zu den Werten in den Beispielen, wenn man von einem absehe, das versehentlich nicht mehr unter den Umfang des Anspruchs falle und deshalb gestrichen werden müsse.

...

Entscheidungsgründe

1. Die Beschwerde entspricht den Artikeln 106 bis 108 und Regel 64 EPÜ; sie ist somit zulässig.

2.1 Auf die angebliche Unklarheit der Ansprüche infolge der Zweideutigkeit des Begriffs "durchschnittliche Partikelgröße" im Anspruch und auf das aus dem Umfang des Anspruchs herausfallende Beispiel braucht nur insoweit eingegangen zu werden, als dies zur Klärung der bereits bestehenden Streitfrage, nämlich der der erfinderischen Tätigkeit, erforderlich ist. Die Kammer ist der Auffassung, daß diese Einwände und dadurch bedingte Änderungsanträge

emulsifier, and perlite as a density reducing agent in an amount sufficient to reduce the density of the composition to within the range of from 0.9 to 1.4 g/cm³ characterised in that the perlite has an average particle size ranging from 100 µm to 150 µm and is present in an amount sufficient to render the composition cap-sensitive".

II. An admissible notice of opposition was, on 26 September 1983, filed against the European patent ...

V. The Appellant emphasised in his submissions that (1) disclosed the improvement of cap sensitivity of the blasting compositions by incorporating closed cell material containing voids or hollow cavities, such as glass microbubbles, and that US-3-755 964 (5) cited in the search report explained that expanded perlite was suitable to reduce the density of the composition. Commercial grades of this material embraced the claimed range for perlite particles (cf. (3), 0-1.5 mm). The range based on average particle size was not clearly defined in the claims, since this could either be based on weight or on the number of particles of the materials. It could not, in any case, characterise the spread of the distribution.

VI. The Respondent (Proprietor of the patent) cited the Appellant's admission in a parallel case of a national application that perlite was not normally a closed cell, void containing material, and argued that according to (1) such additive would not yield sensitive explosives (cf. col. 5, lines 53-60). As to the clarity of the claims it was clear from the description that the average particle size referred to was based on weight average. Only such interpretation corresponds to the values in the examples, except one which inadvertently fell outside the scope of the claim and should therefore be deleted.

...

Reasons for the Decision

1. The appeal complies with Article 106 to 108 and Rule 64 EPC and is, therefore, admissible.

2.1. As to the question of the alleged lack of clarity of claims in consequence of the equivocality of the term "average particle size" in the claim or of an example falling outside the scope of the claim, this need not be investigated further than what is necessary to enable the assessment of the issue already at hand, i.e. the inventive step. It is the view of the Board that such objections and any consequent requests for amendments are only relevant to op-

d'un sel comburant inorganique comme phase discontinue, un émulsionnant et de la perlite comme agent réducteur de poids volumique en une quantité suffisante pour abaisser le poids volumique de la composition dans la plage de 0,9 à 1,4 g/cm³, caractérisée en ce que la perlite a un diamètre moyen de particules de 100 à 150 µm et est présente en une quantité suffisante pour rendre la composition sensible à un détonateur".

II. Le 26 septembre 1983, le brevet européen a fait l'objet d'une opposition recevable ...

V. Le requérant a allégué que le document (1) divulguait la façon d'améliorer la sensibilité de compositions explosives à un détonateur, consistant à leur incorporer une matière comportant des vides ou des cavités à cellules fermées, telles que des microbilles en verre, et que le document US-3-755 964 (document (5) cité dans le rapport de recherche indiquait que la perlite expansée permet de réduire le poids volumique de la composition. Les qualités de cette matière vendue dans le commerce englobent la plage des valeurs de diamètre revendiquée pour les particules de perlite (cf. document (3), 0-1,5 mm). La plage du diamètre moyen de particules n'est pas clairement définie dans les revendications puisqu'elle peut être basée sur le poids des particules de la matière comme sur leur nombre. Quoiqu'il en soit, elle ne saurait caractériser l'étendue de distribution du diamètre des particules.

VI. L'intimé (titulaire du brevet) a fait observer que, dans une affaire parallèle concernant une demande nationale, le requérant avait admis que, normalement, la perlite n'est pas une matière comportant des vides à cellules fermées; l'intimé a en outre fait valoir que, d'après le document (1), un tel additif ne permettrait pas de produire d'explosifs sensibles (cf. colonne 5, lignes 53 à 60). A propos de la clarté des revendications, il ressort à l'évidence de la description que le diamètre moyen de particules auquel il est fait référence se base sur la moyenne en poids. C'est là la seule interprétation possible, compte tenu des valeurs données dans les exemples, sauf dans un cas qui, par suite d'une erreur, ne s'accorde pas avec la portée de la revendication et devrait donc être supprimé.

...

Motifs de la décision

1. Le recours répond aux conditions énoncées aux articles 106, 107 et 108 et à la règle 64 CBE. Il est donc recevable.

2.1. S'agissant du présumé manque de clarté des revendications qui est invoqué comme résultant de l'ambiguïté de l'expression "diamètre moyen de particules" figurant dans la revendication, ou du fait qu'un exemple ne s'accorde pas avec la portée de la revendication, il n'y a pas lieu d'approfondir l'examen plus qu'il n'est nécessaire pour trancher ce qui fait déjà l'objet du litige, à savoir la question de l'implication d'une activité inventive. La

ge für das Einspruchsverfahren nur insoweit relevant sind, als sie die Entscheidung über Streitfragen nach Artikel 100 EPÜ beeinflussen oder sich im Zusammenhang mit Sachverhalten stellen können, die wegen dieser Streitfragen in der Patentschrift geändert werden müssen. Dies gilt insbesondere für Einwände nach Artikel 84 EPÜ.

2.2 Von den beiden Auslegungsmöglichkeiten des Begriffs "durchschnittliche Partikelgröße", der sich auf das Gewicht oder die Zahl der Partikel beziehen kann, dürfte die erstere allen Beispielen gerecht werden; eine Ausnahme stellt nur das Beispiel mit INSULITE dar, bei dem der so errechnete Durchschnitt knapp außerhalb der angegebenen Grenzwerte liegt. Dies wäre jedoch nicht der Fall, wenn die einzelnen Partikel unabhängig von ihrer Größe als gleichwertig angesehen und der Durchschnitt aufgrund ihrer Anzahl errechnet würde. Bei dieser Berechnungsart würde der Durchschnitt auf einen Wert sinken, der ganz erheblich unter dem im Anspruch genannten unteren Grenzwert läge und mit der Offenbarung eindeutig nicht mehr vereinbar wäre (vgl. die Entscheidung über die Zulässigkeit von Berichtigungen in einem ähnlich gelagerten Fall, in der Sache T 13/83 "Polyisocyanurat", ABl. EPA 1984, 428). Die Kammer läßt daher die Auslegung des Begriffs auf der Grundlage des Gewichts gelten. Da bei richtiger Auslegung der Offenbarung die angebliche Unklarheit beseitigt wird, braucht der Anspruch nicht geändert zu werden.

2.3 Die des weiteren geäußerte Kritik, daß die durchschnittliche Partikelgröße deren Verteilung nicht charakterisiere, der Begriff somit unzulänglich sei, fällt wiederum unter Artikel 84 EPÜ. Da die Durchschnittsgröße immer noch für den Hauptaspekt der Größenverteilung der Partikel ausschlaggebend ist und nicht behauptet worden ist, daß das Fehlen zusätzlicher sekundärer statistischer Angaben für die Klärung der eigentlichen Streitfrage von Belang ist, muß das Argument als irrelevant zurückgewiesen werden.

...

7.1 Was den Antrag der Beschwerdegegnerin auf Streichung des mit INSULITE überschriebenen Beispiels aus der Beschreibung angeht, so hält die Kammer dies nach der Sachlage für nicht zulässig. Zwar können sich bei einem Anspruch, der ansonsten sprachlich und semantisch völlig klar ist, unter Umständen dadurch Unsicherheiten oder Mehrdeutigkeiten, also Unklarheiten ergeben, daß ein zur Erläuterung der Erfindung gedachtes Beispiel aus deren Umfang herausfällt. Diese Frage fällt jedoch ausschließlich unter Artikel 84 EPÜ und ist für das Verfahren vor der Erteilung oder für die Prüfung der Gewährbarkeit eines geänderten An-

position proceedings as far as they can influence the decisions on issues under Article 100 EPC or arise in any case in relation to matter to be amended in the patent specification in consequence of such issues. This is particularly relevant to objections under Article 84 EPC.

2.2. Of the two possible interpretations of the term "average particle size", namely an average based on the weight of the particles and on the number of particles, the former appears to be consistent with all examples except the one with INSULITE where the calculated average falls just outside the stated limits. This would not be the case if one were to attribute the same importance to each particle whether large or small, and then averaged according to their numbers. Such calculation would reduce the average drastically to a figure below the range specified in the claim which would then be clearly inconsistent with the disclosure (cf. decision on the allowability of corrective amendments on a similar basis in T 13/83, "Polyisocyanurate" (OJ EPO 1984, 428)). The Board therefore accepts the interpretation of the term on the weight basis. As the true construction of the disclosure effectively removes the alleged ambiguity, there is no need to amend the claim.

2.3. The further criticism that the average for particle size could not characterise the spread of the distribution, and the term was therefore unreliable is again a matter under Article 84 EPC. Since the average size still governs the main aspect of the particle size distribution, and there was no suggestion that the absence of additional secondary statistical characteristics makes any difference on the real issue of the case the argument must be rejected as irrelevant.

...

7.1. As to the request from the Respondent to delete the example titled INSULITE from the specification, the Board considers this as unacceptable in the circumstances of the case. Some uncertainty or ambiguity, i.e. lack of clarity may arise in certain instances for a claim which is otherwise perfectly clear in language and semantic content, if an example purporting to illustrate the invention falls outside its scope. This is, however, purely a question under Article 84 EPC relevant to the prosecution of the application before grant or to the proper examination of the allowability of an amended claim contemplated after grant. Any deficiency in

Chambre estime que des objections de cette nature et les requêtes en modification qui en découlent ne concernent la procédure d'opposition que dans la mesure où elles sont susceptibles d'influencer les décisions dans des litiges à trancher en application de l'article 100 CBE ou, en tout état de cause, d'être formulées à propos d'éléments dont la modification s'avère nécessaire dans le fascicule de brevet en raison même de ces litiges. Ceci vaut notamment pour les objections formulées au titre de l'article 84 CBE.

2.2. Des deux interprétations possibles de l'expression "diamètre moyen de particules", à savoir l'une considérant que le diamètre moyen est basé sur le poids des particules, l'autre sur leur nombre, la première apparaît compatible avec tous les exemples, à l'exception de celui concernant l'INSULITE, dans lequel la moyenne calculée se situe juste en dehors des limites indiquées. Tel ne serait pas le cas si l'on attribuait la même valeur à chacune des particules, quel que soit le diamètre de celle-ci, pour établir ensuite une moyenne en fonction de leur nombre. Un tel calcul abaisserait considérablement la moyenne en deçà de la plage spécifiée dans la revendication, ce qui alors, à l'évidence, manquerait de cohérence par rapport à l'exposé de l'invention (cf. décision T 13/83 "Polyisocyanurate", JO OEB 1984, 428, relative à l'admissibilité de corrections, dans une affaire similaire). La Chambre accepte par conséquent l'interprétation selon laquelle le diamètre moyen est basé sur le poids des particules. Etant donné que l'ambiguïté présumée disparaît effectivement lorsque l'on interprète correctement l'exposé de l'invention, il n'y a pas lieu de modifier la revendication.

2.3. L'autre objection, consistant à déclarer que le diamètre moyen de particules ne saurait caractériser l'étendue de distribution et que, par conséquent, sa signification est douteuse, concerne là encore l'article 84 CBE. Vu que c'est le diamètre moyen qui demeure déterminant pour la distribution du diamètre de particules dans son aspect essentiel, et qu'il n'a nullement été avancé que l'absence de caractéristiques statistiques secondaires supplémentaires changerait quoi que ce soit à la question qu'il importe effectivement de trancher, il convient de rejeter cet argument comme n'étant pas pertinent.

...

7.1. S'agissant de la requête de l'intimé tendant à supprimer l'exemple intitulé INSULITE dans la description, la Chambre ne la considère pas recevable dans les circonstances de l'affaire. Il peut arriver dans certains cas qu'une revendication qui est par ailleurs parfaitement claire tant sur le plan linguistique que sémantique, laisse planer un doute ou soit ambiguë, c'est-à-dire qu'elle manque de clarté, si l'un des exemples destinés à illustrer l'invention ne s'accorde pas avec la portée de celle-ci. Il s'agit toutefois d'une question qui concerne uniquement l'article 84 CBE à propos du traitement de la demande avant la délivrance ou de

spruchs nach Erteilung relevant. Ein diesbezüglicher Mangel ist jedoch an sich kein Grund für einen Einspruch nach Artikel 100 EPÜ vor dem EPA, einschließlich eines Einspruchs gegen das eigene Patent im Anschluß an eine Entscheidung der Großen Beschwerdekammer (G 01/84 "Einspruch des Patentinhabers/MOBIL OIL", ABI. EPA 1985, 299); er kann deshalb von der Kammer nicht berücksichtigt werden, es sei denn, die Unsicherheit über den Umfang des Anspruchs beeinflußt den Ausgang der eigentlichen Streitfragen. Es könnte nämlich zu einem Mißbrauch des Instituts des Einspruchsverfahrens führen, wenn dem Patentinhaber Änderungen gestattet würden, die nicht durch die Einspruchsgründe an sich bedingt sind, sondern lediglich zur Bereinigung und Verbesserung der Offenbarung dienen; dies gilt auch dann, wenn die Änderungen nicht gegen Artikel 123 EPÜ verstößen.

7.2 Die beantragte Berichtigung der Patentschrift fällt auch nicht unter Regel 89 EPÜ, da sie keinesfalls als offensichtliche Unrichtigkeit im Erteilungsbeschluß angesehen werden kann. Das Beispiel ist nämlich ursprünglich möglicherweise deshalb in die Anmeldung aufgenommen worden, um einen breiteren Anspruch als den schließlich gewährten zu stützen. Dem Änderungsantrag kann deshalb im vorliegenden Fall nach dem Übereinkommen nicht stattgegeben werden.

Entscheidungsformel

Aus diesen Gründen wird entschieden:

Die Beschwerde wird zurückgewiesen.

this respect is, however, itself no ground whatsoever for opposition under Article 100 EPC before the EPO, including self-opposition in consequence of a decision of the Enlarged Board of Appeal (G 01/84 "Opposition by the proprietor/MOBIL OIL", OJ EPO 1985, 229) by the proprietor, and cannot therefore be considered by the Board unless the uncertainty of the scope of the claim influences the outcome of legitimate issues. It could lead to an abuse of the institution of opposition proceedings if the patentee were allowed merely to tidy up and improve his disclosure by amendments not necessitated by the proper opposition grounds themselves even if the amendments were to comply with Article 123 EPC.

7.2. The requested correction of the specification cannot be construed as coming within Rule 89 EPC, either, since it cannot be considered in any case as an obvious mistake in the decision to grant the patent. This is because the original insertion of the example in the text could have also served the purpose of supporting a broader claim than that which was eventually granted. The request for the amendment cannot therefore be entertained, in the present case, for the patent under any of the provisions of the Convention.

Order

For these reasons, it is decided that

The appeal is rejected.

l'examen qu'il y a lieu d'effectuer sur l'admissibilité de la modification d'une revendication après la délivrance. Aucune irrégularité de cette nature ne saurait cependant constituer en elle-même un motif d'opposition formée devant l'OEB en vertu de l'article 100 CBE, ni un motif d'auto-opposition, conformément à la décision de la Grande Chambre de recours G 01/84 "Opposition formée par le titulaire du brevet/MOBIL OIL" (JO OEB 1985, 299), et la Chambre ne saurait en tenir compte, à moins que le doute existant quant à la portée de la revendication n'ait une incidence sur l'issue du véritable litige. Si le titulaire du brevet était autorisé à apporter à l'exposé de l'invention, aux seules fins d'en ordonner et d'en améliorer l'énonciation, des modifications que n'imposent pas les motifs d'opposition proprement dits, il pourrait en résulter un recours abusif à la procédure d'opposition, même lorsque ces modifications répondent aux conditions énoncées à l'article 123 CBE.

7.2. La rectification demandée de la description ne peut pas non plus être interprétée comme concernant la règle 89 CBE, étant donné que cette rectification ne saurait en aucun cas être considérée comme destinée à remédier à une erreur manifeste contenue dans la décision de délivrer le brevet. En effet, l'exemple figurant dès l'origine dans le texte de la demande aurait pu également servir à étayer une revendication de portée plus large que celle pour l'objet de laquelle le brevet a été finalement délivré. Dans la présente espèce, il ne peut donc au titre d'aucune disposition de la Convention être fait droit à la requête en rectification.

Dispositif

Par ces motifs, il est statué comme suit:

Le recours est rejeté.